

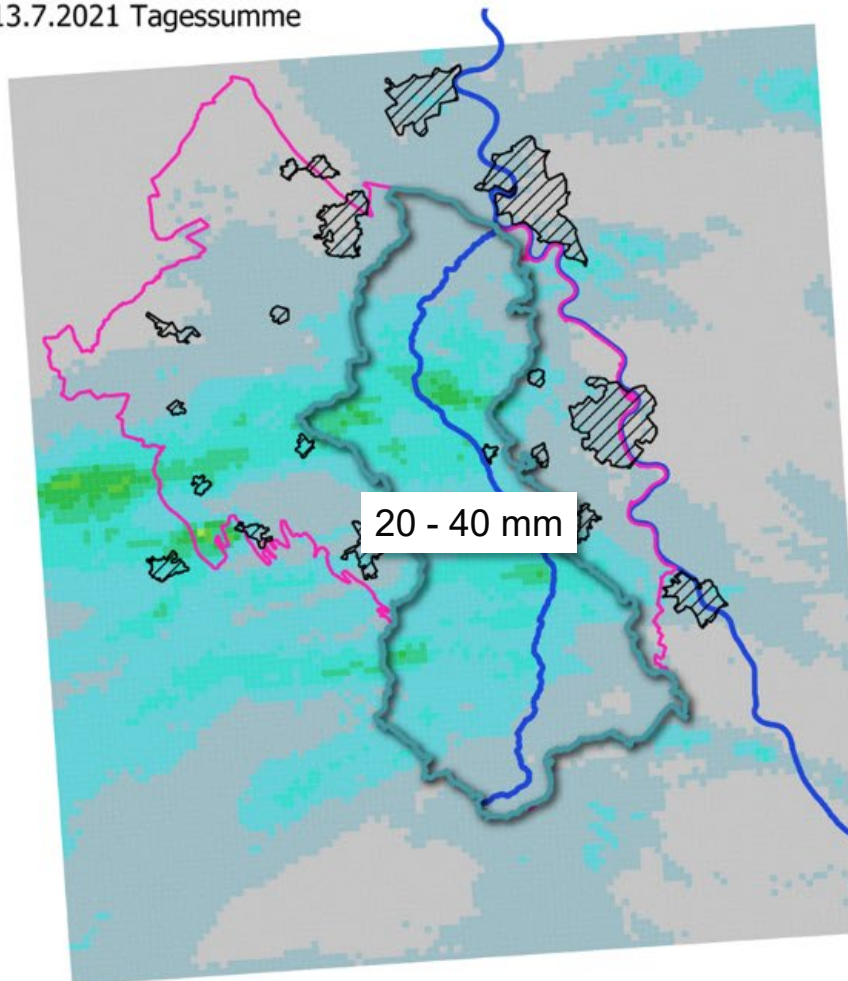
Hochwasserkatastrophe Juli 2021

Dr. Bernd Bucher

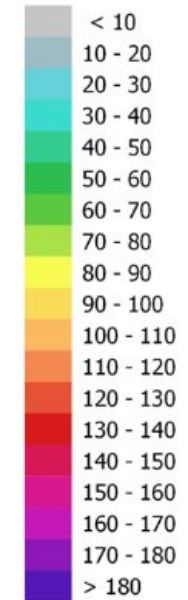
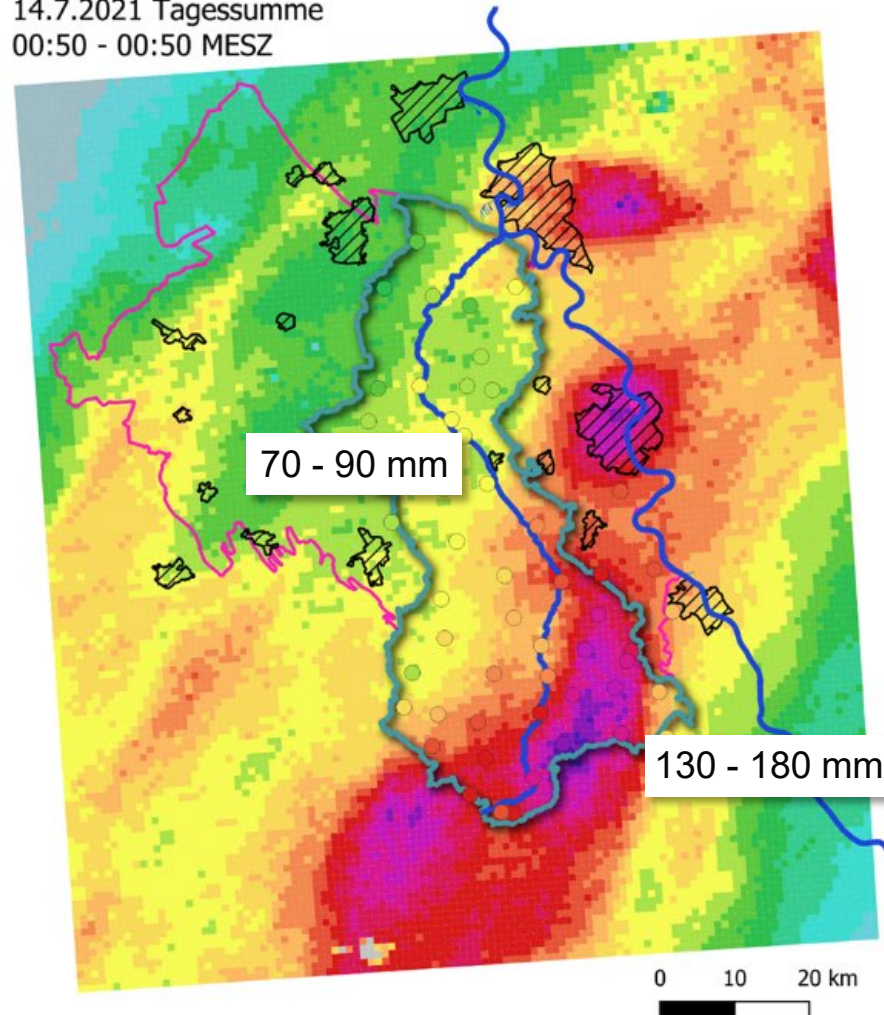
Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 – Niederschlag

Niederschlagstagesummen am 13. und 14.07. im Radarbild

13.7.2021 Tagessumme

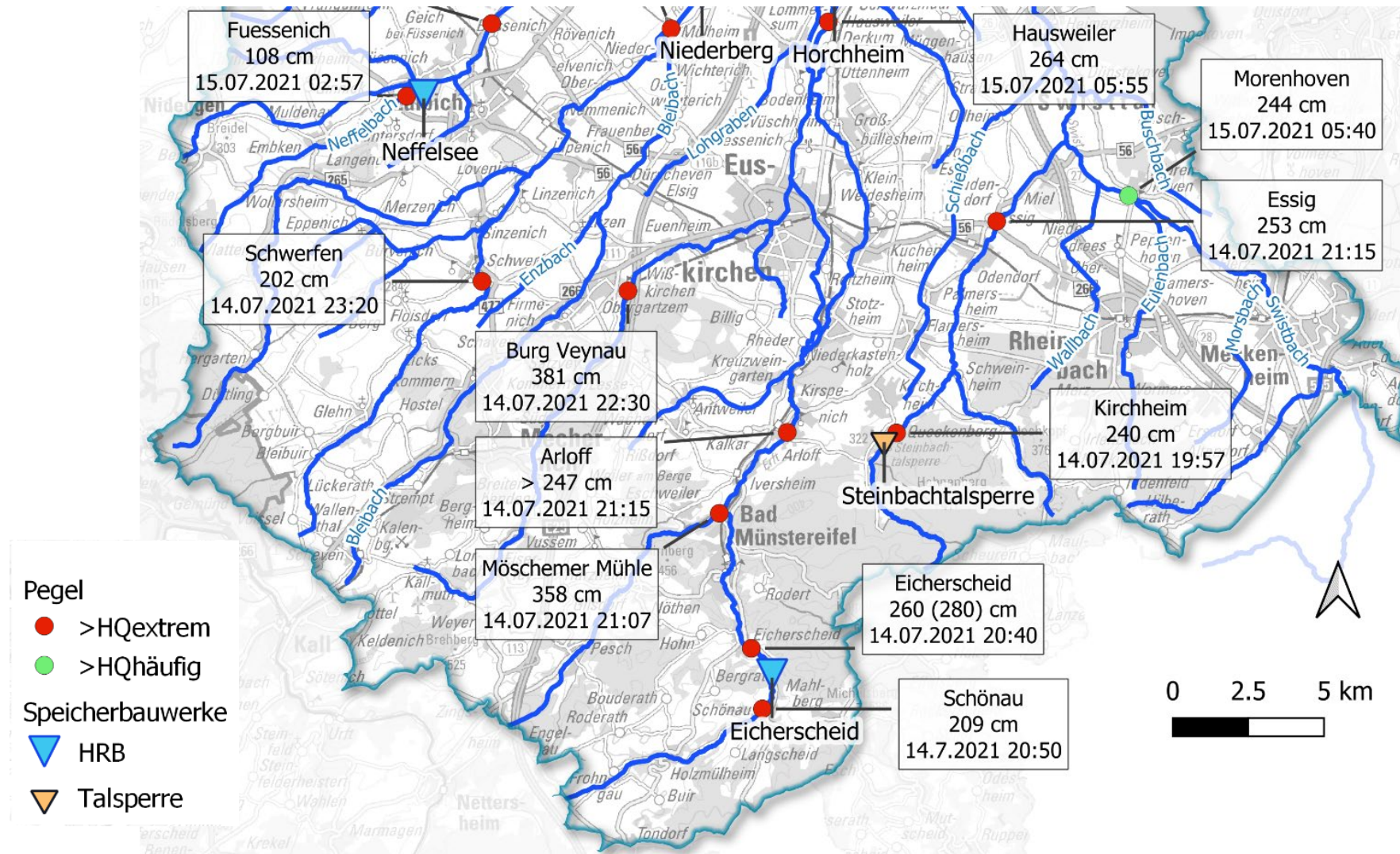


14.7.2021 Tagessumme
00:50 - 00:50 MESZ



Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 – Pegelstände und Abfluss

Scheitelwerte und -eintrittszeiten an den Gewässerpegeln

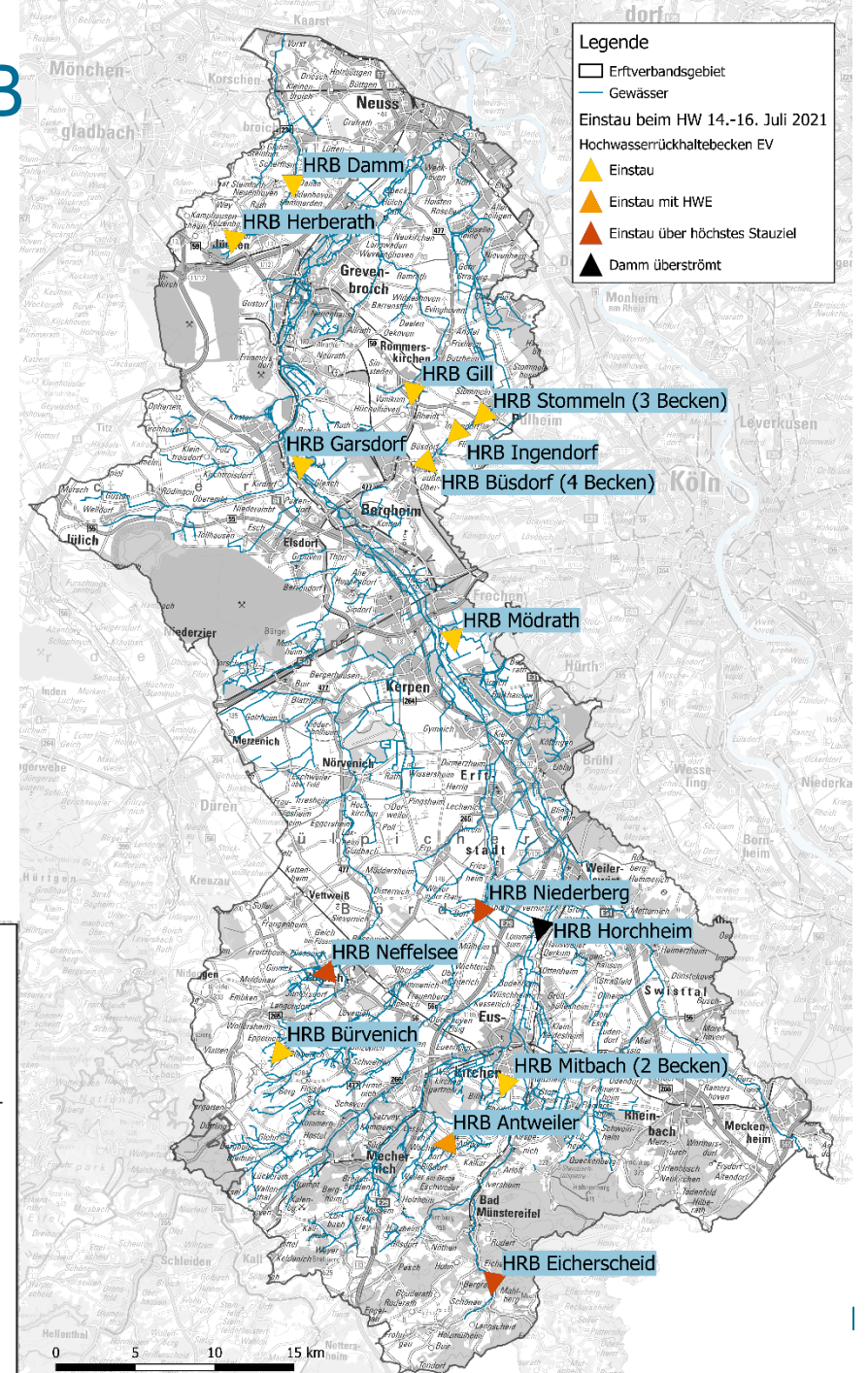
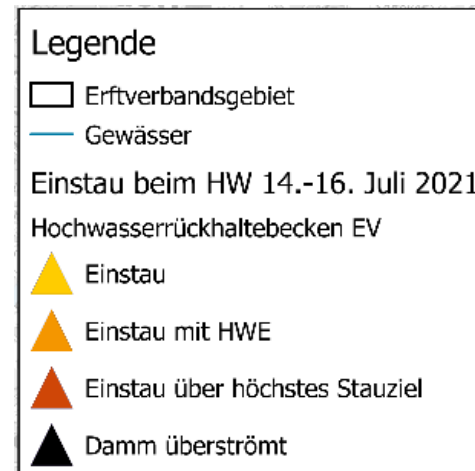


Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 - HRB

Hochwasserrückhaltebecken

- 23 HRB insgesamt
- 4 HRB Hochwasserentlastung aktiv
- 3 HRB Höchstes Stauziel überschritten (Z_{H2} bei BHQ₂, 10.000a)
- 1 HRB überströmt

Alle drei großen Becken (>1.000.000 m³) im Hauptschluss über höchstes Stauziel hinaus eingestaut

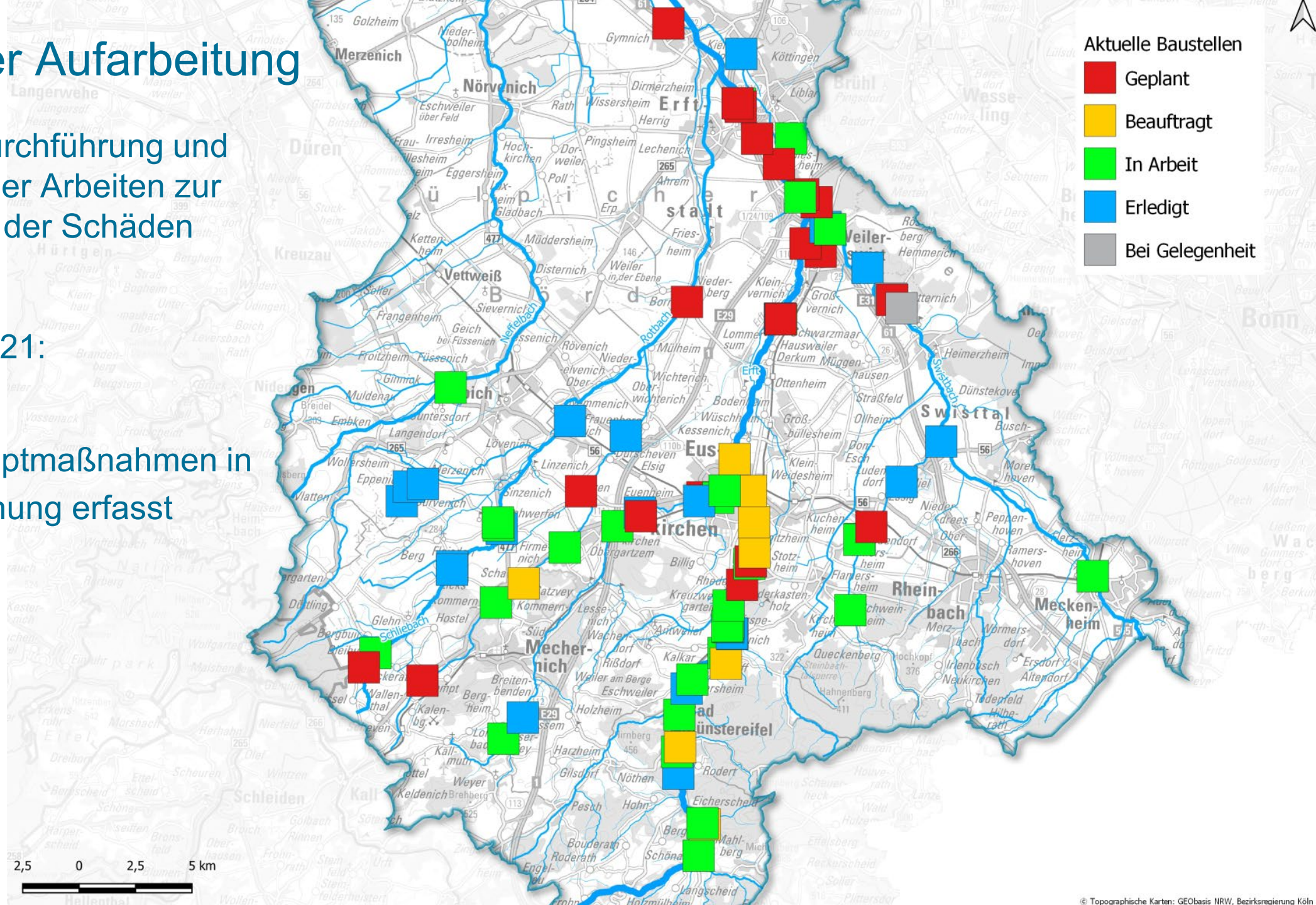


Stand der Aufarbeitung

Planung, Durchführung und Steuerung der Arbeiten zur Beseitigung der Schäden

Stand 09/2021:

83 Hauptmaßnahmen in Planung erfasst

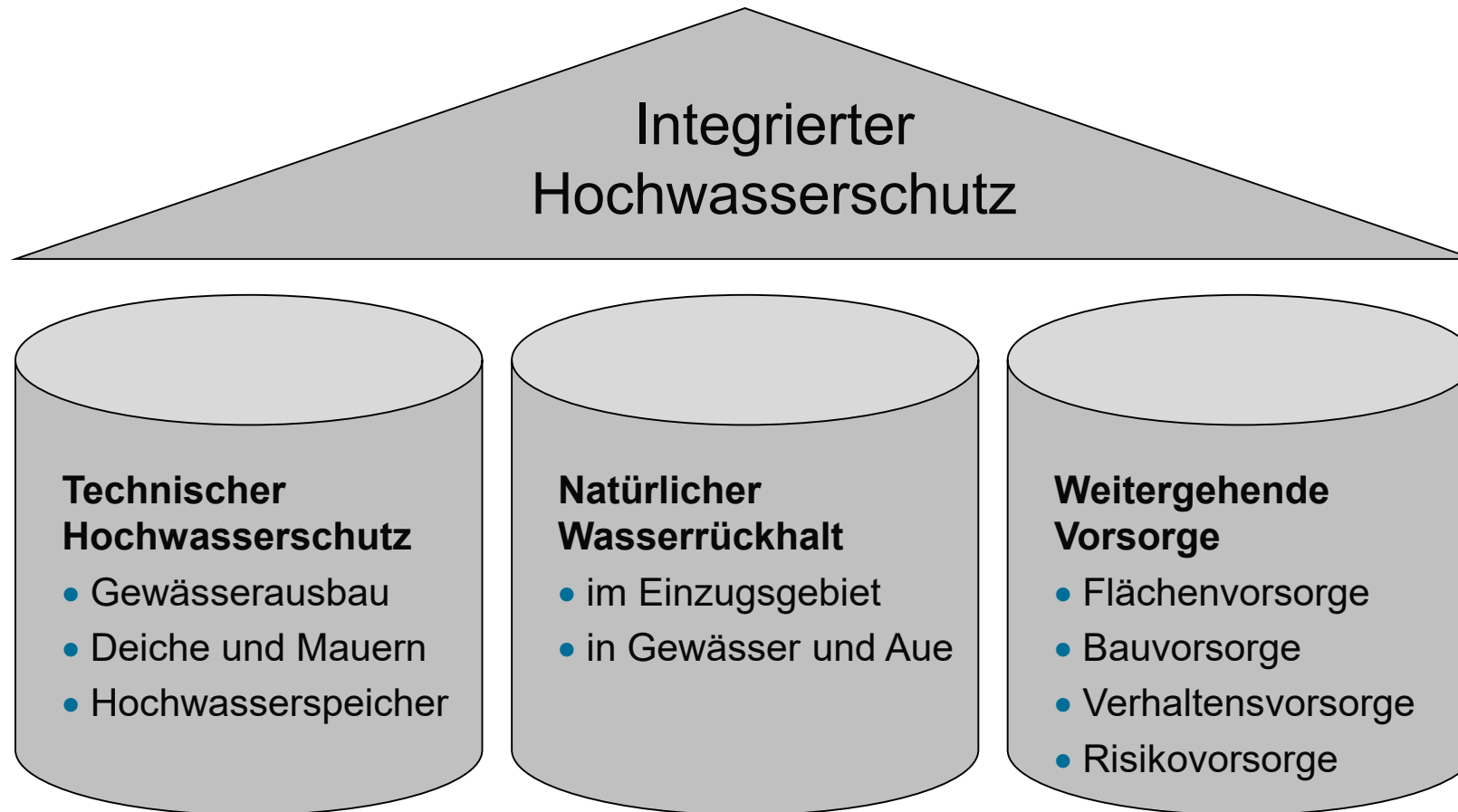


Warum gab es keine Hochwasserkatastrophe an der unteren Erft ?

- Weniger Niederschlag im Norden
- Großflächige natürliche Retentionsflächen bei Kerpen
- Hohe Versickerung im Kerpener Bruch aufgrund der Grundwasserabsenkung durch den Braunkohlenbergbau
- Einströmen der Erft in den Kiestagebau bei Blessem
- Ein Einstauen der Hochwasserrückhaltebecken Mödrath und Garsdorf war deshalb nicht erforderlich
- Dennoch auch an der unteren Erft „keine Sicherheit“
- Grundwasserabsenkung geht allmählich zurück.
- Beim Umbau der unteren Erft (beschleunigter Braunkohlenausstieg) HW-Schutz stärken.



Handlungsfelder des Hochwasserschutzes



Alle drei Säulen sind wichtig!

Weitergehende Vorsorge



- **Flächenvorsorge:** Überschwemmungsgebiete konsequent von Bebauung freihalten
- **Bauvorsorge:** Bauwerke und Anlagen robuster machen gegen Hochwasser
- **Verhaltensvorsorge:** Einsatzkräfte und Bevölkerung informieren, schulen, warnen
- **Risikovorsorge:** v.a. finanzielle Risiken minimieren (Versicherungen)

Bei extremen Hochwässern (Katastrophenfall) ist der technische Hochwasserschutz kaum noch wirksam und der natürliche Wasserrückhalt ausgeschöpft.

Deshalb entscheidet sich auf diesen Feldern, wie hoch die Schäden ausfallen und ob Menschen zu Schaden kommen.

Verbesserung des Hochwasserschutzes

Was kann der Erftverband tun?

Technischer Hochwasserschutz

- Bestehende Anlagen rasch Instand setzen und ertüchtigen
Geschätzte Schadenshöhe (ca. 55 Mio. €)
 - Nicht nur 1:1 ersetzen, sondern Möglichkeiten der Verbesserung und Modernisierung nutzen
 - Hochwasserrückhaltebecken
 - Abwassertechnische Anlagen
 - Gewässerausbau
- Bau zusätzlicher Hochwasserschutz-Anlagen (wo sinnvoll und machbar)
- Übernahme bestehender Anlagen nur dann, wenn HW-Schutzfunktion Priorität genießt



Verbesserung des Hochwasserschutzes

Was kann der Erftverband tun?

Natürlicher Wasserrückhalt

- Weiterhin Gewässer renaturieren
- Den Gewässern mehr Raum geben
- Gewässerkorridore schaffen
- Zerstörte Uferbereiche nicht überall 1:1 wieder herstellen, Flächenpotenziale nutzen



Verbesserung des Hochwasserschutzes

Was kann der Ertfverband tun?

Weitergehende Vorsorge

- Weiterhin entschieden für Freihaltung der Überschwemmungsgebiete einsetzen
- Zuständige Institutionen auf dem Gebiet der Information, Schulung und Hochwasserwarnung verstärkt unterstützen.

Verbesserung des Hochwasserschutzes NRW-Pakt gegen Hochwasser

- Wird zur Zeit vom Land in enger Abstimmung mit den Verbänden erarbeitet

Unter anderem:

- Hochwasserschutzkonzepte erarbeiten
- Mess- und Prognosesysteme auch für kleine Gewässer entwickeln
- Meldekettten vereinheitlichen
- etc.

Herzlichen Dank!